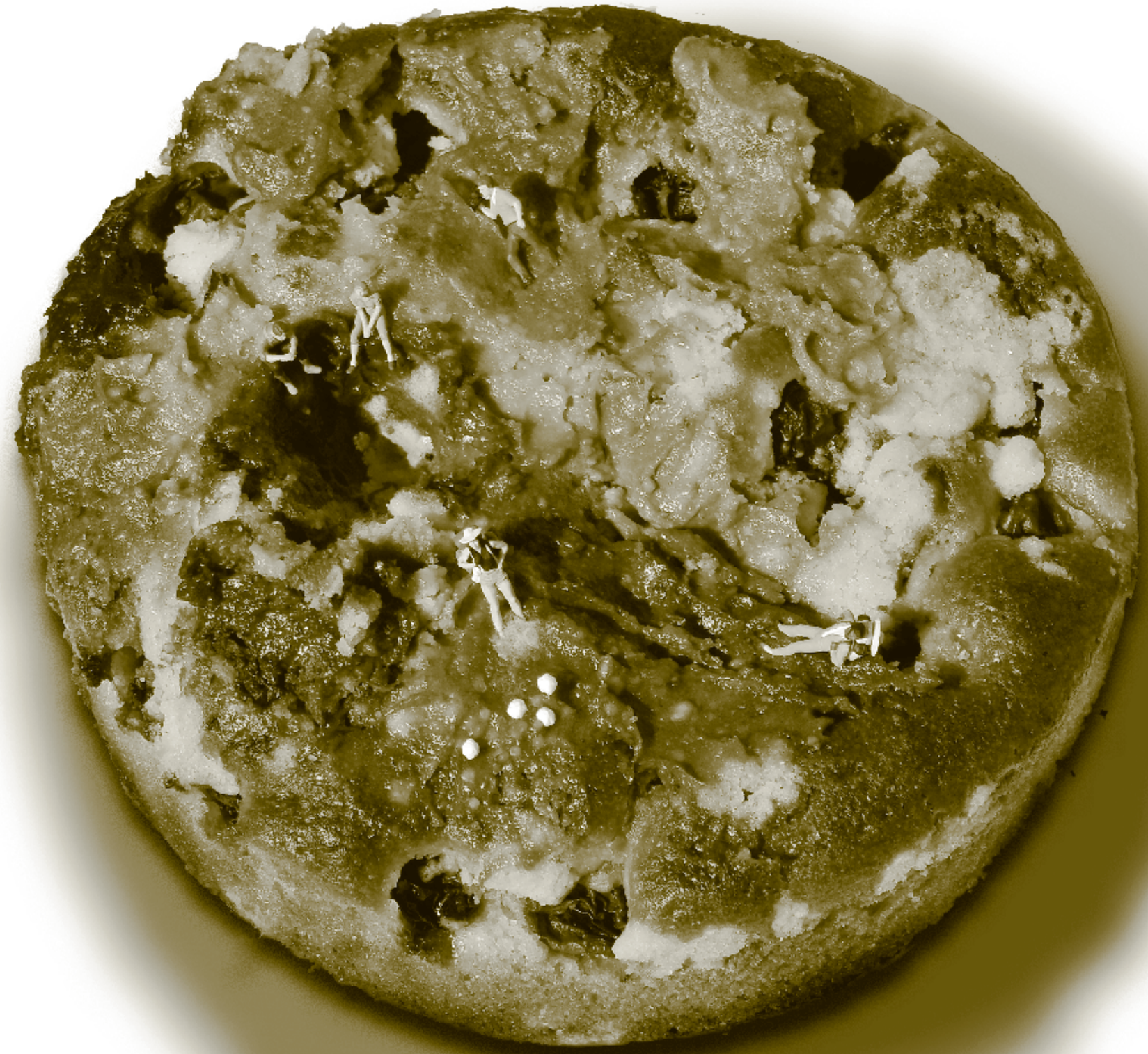
Kristin Lucas: Search Party Cake, aus: Late Arrivals Door, 2008.



ACC

05
2008

AUSSTELLUNGEN IN DER ACC GALERIE

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Do 1.5.2008 | 12:00 bis 16:00 Festival auf der Sternbrücke

Liebeserklärung an eine Stadtschönheit

Das Sternbrückenfest ist ein kleines Fest für Weimars Stadtschönheit, und genau das ist die Sternbrücke. Ihre Geschichte ist lang und wechselvoll. Die Brücke hat sich im Laufe der Jahrhunderte mit ihrer Umgebung verändert, aber ihre Anziehungskraft und Bedeutung für die Stadt Weimar ist ungebrochen. Das ACC lädt zum Verweilen, Essen, Trinken, Plaudern und Träumen ein. Traditionell mit selbstgebackenem Kuchen, köstlich-rustikalen Suppen und Brot wird ein besonders herzliches Ambiente an einem (hoffentlich) sonnigen Erster-Mai-Tag geschaffen. Musikalisch untermalt wird diese Atmosphäre von der feuriger temperamentvollen Band **Capelle Latin**, die mit lateinamerikanischer Musik zum Tanze auffordert.
Zwei Gehminuten von der Brücke entfernt lädt die ACC Galerie Weimar zum Rundgang durch ihr Ausstellungsdoppel: «Stammtisch. Suchtrupp. Gartenarbeit.» und «Die Subversion des Stillstands – The Subversion of Standstill» ein.

Geselligkeiten, Kleinigkeiten, Toneinheiten und mehr am 1.5.

Sa 17.05.2008 | ab 18:30 Museumsnacht

Spielfilmnacht für Kinder und Jugendliche

Museen oder Galerien sind selten attraktive Orte für Kinder und Jugendliche. Da muss man lange stehen und sich dann Sachen angucken, die einem niemand erklärt. Die ACC Galerie versucht in der **Museumsnacht 2008** mit diesem Vorurteil zu brechen und entführt Euch in die Welt des großen Kinos. Wir haben uns dafür mit spannenden Partnern zusammengetan, um die Nacht zum Tag werden zu lassen. Die **ostlicht filmproduktion**, die **Gruppe Weimar** und die Studierenden der **Bauhaus-Universität Weimar** platzen vor Glück, langweiligen Theorien den Rücken zu kehren und Euch junge Filme von jungen Menschen zu präsentieren. Natürlich sind die Macher vor Ort, beantworten Fragen und gewähren einen Blick hinter die Kulissen der berühmt-berüchtigten Filmbranche. Weg vom Kunstfrust – Hin zum Kunstgenuss! Lasst Euch die Videoinstallationen und Kunstwerke der aktuellen Ausstellung der ACC Galerie nicht entgehen!
www.gruppe-weimar.de | www.ostlicht.de **Programm: siehe unten rechts! | Eintritt frei!**

Noch viel Meer zu Seen am 17.5.

Fr 2.5.2008 | 20:00 Kulturforschungsetüden

Digitale Paradiese | Andreas Rosenfelder, Berlin

Computerspiele waren über Jahrzehnte der Inbegriff purer Zeitverschwendung: Wer sich in digitalen Labyrinthen und Katakomben herumtrieb, verabscheute Frischluft, hatte keine Freunde und verdarb sich mit Monsterjagd und Punktesammeln das Gehirn. Inzwischen ist das anders.
Andreas Rosenfelder erkundet die aufstrebende Kulturindustrie der Computerspiele, die im Begriff ist, Hollywood in den Schatten zu stellen. Er beschreibt, wie aus pixeligen Miniaturwelten grenzenlose Universen und aus Programmierern Weltschöpfer wurden – und wie die Spiele als neues Gesamtkunstwerk sämtliche Stoffe der abendländischen Kulturgeschichte in sich aufsaugen. Unterhaltsam und klug erzählt er von der verführenden Schönheit der künstlichen Paradiese, erklärt aber auch, warum diese oft viel mehr mit dem preußischen Beamtenstaat zu tun haben als mit den Opiumhöhlen des neunzehnten Jahrhunderts. Und nicht zuletzt besucht Rosenfelder die über den Globus verstreuten Schauplätze der Spielekultur: Entwicklerstudios, E-Sport-Olympiaden und Gamer-Expeditionen. **Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €**

Das zweite Leben der Spieleindustrie präsentiert am 2.5.

Mo 19.5.2008 | 20:00 Monday Night Lectures

Lost Horizon | Maria Pask, Amsterdam

«Lost Horizon – the distance between subject matter and public participation. In my work I set up collaborative scenarios, which interpret and examine the nature of collective creativity, empowerment and the live moment. Utilizing the material of the group dynamic, the input and re-direction by those that collaborate with me becomes the driving force of a work. I will give an introduction to some recent projects and focus on a diverse range of interests that provide the basis of the content and motives of each production. I will look at how the subject matter becomes lost in a process based performative practice of open formats and social interactions.»
Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des MFA-Programms (Master of Fine Arts) der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Prof. Liz Bachhuber mit dem ACC.
Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!

Maria Pask lädt am 19.5. ein, gemeinsam den Horizont zu finden

Do 15.5.2008 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung

Blühende Sumpflandschaften | Butis Butis, Weimar, Berlin

Stehende Gewässer haben keinen guten Ruf. Von der Antike bis Heute werden Flüsse aller Art als positiv empfunden, während das Stillstehende mindestens mit heimlichem Misstrauen beäugt, wenn nicht gar offen abgelehnt wird. Im Stillstand, so glaubt man, lauert das Schlechte, in ihm wittert man Krankheit, Wahnsinn und Tod.
Solch politik- und lagerübergreifender Glaube fordert Widerspruch heraus. Das Leseprogramm mit aktuellen und klassischen Texten aus Literatur, Wissenschaft und Kunst widmet sich den Kehrwassern, Strudeln und Untiefen im Strom der Geschichte: den Zonen des Stillstands, den ver-rückten Zeitlichkeiten, den Widergängern, Untoten und Gespenstern.
Mit **Christina Hünsche**, **Alexander Klose**, **Isabel Kranz**, **Helga Lutz**, **Nina Wiedemeyer**. Als Butis Butis haben sie den Band «Stehende Gewässer. Medien der Stagnation» herausgegeben, der aus einer Tagung des Graduiertenkollegs «Mediale Historiographien» hervorging. **Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €**

Butis Butis bringen die Stagnation am 15.5. voran

Mo 26.5.2008 | 20:00 Monday Night Lectures

Vegetation in Contemporary Art | Barbara Nemitz, Weimar, Berlin

The use of living vegetation as an artistic medium is a widespread yet largely neglected phenomenon in contemporary art. Plants appear in a variety of thematic and visual contexts in a spectrum ranging from subversive experiments in garden sculpture to hybrid biotopes and sophisticated garden complexes. ***Barbara Nemitz****, artist and professor at the Bauhaus-Universität Weimar, wrote the first book on the subject ever published. The KünstlerGärten Weimar, an ongoing project she has directed since 1993, consists of permanent works of plant art realised by international artists in Weimar, an extensive archive of materials, a lecture series, the magazine «wachsen» (growing) and an edition of graphic works. Barbara Nemitz will introduce the specific appearance and expression caused by the use of living plants in art in public spaces.*
Eine Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**

Moderne Baumschulung mit Barbara Nemitz am 26.5.

Sa 17.5.2008 | 18:00 und 20:00 Museumsnacht

Der Freund und der Fremde / Die FSK-6-Ausgabe

Ein Diaabend jenseits der elterlichen Couch und einschläfernden, endlosen Urlaubsberichten? Ja, das ist möglich! Dafür werden gefundene, private Dias von unbekannten Menschen aus dem Fachgeschäft für vergessene Privatfotografien präsentiert. Und da keiner mehr die Geschichten zu den Bildern erzählt, seid Ihr dran (oder Wir schreiten einfach gemeinsam zur Tat)! Macht Euch also bereit, eine scheinbar gewöhnliche Bilderwelt auf eine etwas andere Art zu entdecken. Alexandra Janizewski wird Euch mit auf diese spannende Reise nehmen und gemeinsam werden Wir das Bildabenteuer bestreiten. Lasst uns Geschichte machen, Ungeahntes aus dem Hut zaubern und den Bildern Leben einhauchen! Mitfiebern steht außer Frage – Ihr bestimmt, wo die Fahrt hingeht. Ganz wie Euch der Sinn steht und gleichwohl aus dem Bauch heraus. Eine Kooperation mit der FOTOTHEK, dem Fachgeschäft für vergessene Privatfotografien. **www.vergessene-fotos.de** **Eintritt frei!**

Viele Fremde werden Freunde am 17.5.

Mi 28.5.2008 | 21:00 Unicato im mon ami

Unicato – Die Show zum Magazin | Public Screening

Die Unicato Show ist zurück! Nach der Kreativpause heißt es jetzt: Neue Leute – neue Ideen. Neue Ideen – neue Leute! Die sensationellste und einzige Live-Show Weimars verspricht wieder bislang Ungehörtes und Ungesehenes. Etablierte Künstler und unentdeckte Talente aus allen Bereichen trommeln, klimpern, zupfen, singen, schreien und rezitieren, projizieren und programmieren - live on stage. Gleich einem kunstvollen und zarten Gespinst ziehen sich die Fäden von Unicato, dem studentischen Filmmagazin des MDR Fernsehens, durch den Abend. Machen Sie sich gefasst auf die besten Kurzfilme des Monats – von Studierenden aus Mitteldeutschland! Durch das atemberaubende Programm führt die charmante Moderatorin **Alexandra Janizewski** – an ihrer Seite **Olaf Nenninger**, der abermals versuchen wird, Schritt zu halten. Also freuen Sie sich auf die heißeste Nacht Ihres Lebens. Es fallen Sterne vom Himmel. Eine Kooperation von mon ami, Bauhaus-Universität Weimar und ACC Galerie Weimar. **Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €**

Alexandra Janizewski und Olaf Nenninger kümmern sich am 28.5. um traditionelle Showformate

29.3. bis 18.5.2008 **Ausstellung**

Stammtisch. Suchtrupp. Gartenarbeit.

Stipendiaten des 13. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar
Kristin Lucas (USA), **Yochai Avrahami** (Israel)

Eine Koproduktion mit der Stadt Weimar.
Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium,
die Sparkassenstiftung Weimar – Weimarer Land und die Stadt Weimar.
Mit Unterstützung des Förderkreises der ACC Galerie Weimar.
Sparkassenstiftung Weimar - Weimarer Land

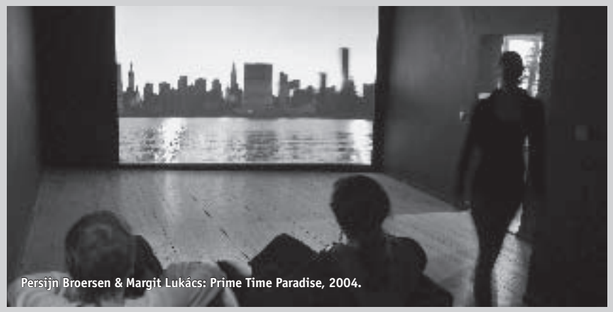
Der Ausstellungstitel «Stammtisch. Suchtrupp. Gartenarbeit.» benennt drei Perspektiven der Schau. Am Stammtisch, einem Verweil- und Versammlungsort, sind alle bisherigen Teilnehmer des Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar (auf Tischkärtchen benannt) vereint.

Indem sie sich selbst ins Zentrum ihrer Digitalkunstwerke, Videos, Performances, Interventionen und Installationen stellt, befasst sich **Kristin Lucas** mit der Komplexität unseres Verhältnisses zur digitalen Welt und den psychologischen Nebenwirkungen sich rasant ausbreitender Technologien auf den Menschen. In Weimar war sie bemüht, mittels öffentlicher Gespräche und Online-Foren einen Suchtrupp zusammenzustellen, der das Außen definieren und erforschen sollte. Institutionellen Rückhalt gab ihr dabei ein transportables Miniatur-Museum, das John Erickson Museum of Art (JEMA). In der Rauminstallation «Late Arrivals Door» (2008), die eine Pressekonferenz simuliert, stellt sie das Museum selbst und zahlreiche Beweisstücke ihrer verzweifelten und erfolglosen Suche aus, darunter zwölf beschriftete Banner, eine zwölfteilige Gewehrsammlung und eine Kollektion aus vier Dutzend Büchern zum Thema. An der ACC-Fassade zeugt die Banner-Installation «Search for Outside» (2008) von den Spuren, die Kristin Lucas in Weimar zu hinterlassen versucht hat. Außerdem sind – in einer äußerst dichten, kabinettartigen One-Woman-Show –, ihre Videos «Lo-Fi Green-Sigh» (2004), «Celebration for Breaking Routine» (2003) mit sechs Musikvideos, «Smaller and Easier to Handle» (2003), «Host» (1997) und «Watch Out for Invisible Ghosts» (1996), die 3-Kanal-Videos «Whatever Your Mind Can Conceive» (2007) und «Magic Eyes Cream Headache Sandwich» (2005) sowie die Lichtbox «Travel Advisory» (2007) und die Dokumentation einer Intervention in der kalifornischen Justiz mit philosophischen Debatten im Gerichtssaal («Refresh», 2007) zu sehen, während der Lucas versuchte, sich «auffrischen» zu lassen, indem sie sich einer Namensänderung in ihren eigenen Namen unterzog und dies anerkennen ließ.

Yochai Avrahamis Arbeiten sind Positionsbestimmungen in einer chaotischen Realität der Gegenwart, die der in Tel Aviv lebende Künstler tagtäglich erfährt und zu porträtieren versucht – so in seinem Video «Rocks Ahead» (2006), einer abstrakten Vision der fortwährend kollabierenden Situation in den israelisch besetzten West-Bank-Gebieten in der Nähe des Checkpoints Qalandia und der Trennmauer zu Palästina, die übersät sind mit pastoralen wie bedrohlichen, kriegerischen wie stillen Zeugnissen der Verwahrlosung, Verlassenheit, Überwachung, Einschränkung und Inbesitznahme.
Der Film zur Rauminstallation «Mistrust the Parks» (2007/08), der an der Schnittstelle zwischen fantastischer (Außen-) Welt und realer (Innen-) Welt angesiedelt ist, entstand im Weimarer Goethepark. Mittels beweglicher Kunstfiguren kombiniert Yochai Avrahami Aspekte der Bildhauerei und des Freiluft-theaters mit der Kultur der (Irr-) Gartenspiele in Parkanlagen. Die Errichtung und Zerstörung romantischer, quasi-historischer Gebäude (wie z. B. künstlicher Ruinen), mit der im Video spielerisch umgegangen wird, befragt u.a. unseren Umgang mit Geschichte, ihrer Konstruktion und Inszenierung.
Das tun – neben den Projektzeichnungen zu «Misstraut den Grünanlagen» – auch von ihm ausgewählte jüdische Souvenirs und Objekte – z. B. ein Relief Jerusalems, ein Kerzenleuchter oder auch Gral und Menora – die nach einem künstlerischen Prozess, dessen Ergebnisse Avrahami mit den Abdrücken von Fossilien vergleicht, aus Aluminiumguss nachgeformt und zu neuem Leben erweckt werden, indem er diese nachgebildeten Replika-Fragmente zu einer reptilienartigen Kreatur namens «Volume VI» (2008) zusammen setzt. Die wiederum ruht neben Band 6 der Hebräischen Enzyklopädie, der dem Lande Israel gewidmet und mit Ur-Bildern des israelischen Tourismus bestückt ist: Tempelruinen aus den Tagen römischer Besetzung.
Eine halb dokumentarisch-forscherische, halb museal-konservatorische Raumsituation namens «Glasarbeit» (2008) lädt uns ein, Avrahamis in Weimar gestartete und anhaltende Recherchen und Archivarien über die Zusammenhänge zwischen Kunst und Militär, zwischen Produkten der Macht und der Schöpferkraft, mitzuverfolgen. Deren Konturen werden deutlicher, wenn er die Geschichte der aus Weimar stammenden Familie von Erich Glas, einem Aufklärer der deutschen Luftwaffe, Studenten am Staatlichen Bauhaus Weimar, Kunstlehrer in einem Kibbutz, Luftbildfotografen der jüdischen Miliz in Israel-Palästina und Vater des berühmten Uzi Gal (des in Weimar aufgewachsenen Erfinders der Maschinenpistole Uzi), untersucht.

Yochai Avrahami, Kristin Lucas, ACC Galerie Weimar: Stammtisch, 2008.

Kristin Lucas: Late Arrivals Door, 2008.


Persijn Broersen & Margit Lukács: Prime Time Paradise, 2004.

Luisa Mota: Sugasem, aus: Julie Series, 2007.

29.3. bis 18.5.2008 **Ausstellung**

Die Subversion des Stillstands | The Subversion of Standstill

Entstanden unter Mitwirkung des Kunstraumes HALLE 14 (Leipzig) und von Knut Birkholz (Rotterdam). Mit **Persijn Broersen & Margit Lukács** (NL), **Raymond Taudin Chabot** (NL), **David Claerbout** (BE), **Jason Salavon** (US), **Minnette Vári** (ZA), **Patrick Ward** (UK).

Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium und die Stiftung Federkiel, mit Unterstützung des Förderkreises der ACC Galerie Weimar. Die Ausstellung in der HALLE 14 (Leipzig) wurde ermöglicht durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Die Ausstellung fragt, ob das Nachdenken über das eigene Leben und die Gesellschaft denn nicht immer auch des Anhaltens und Gewahrwerdens bedarf. **Persijn Broersen & Margit Lukács** und **Minnette Vári** wurden bereits im Faltblatt des Vormonats vorgestellt.
«That Place» (2007), produziert vom Niederländer **Raymond Taudin Chabot**, vermittelt gedehnte Augenblicke aus dem Innehalten eines vermutlich recht erfolgreichen Geschäftsmannes oder bedeutenden Politikers. «Die Ausstellungsbesucher», so der Belgier **David Claerbout**, «erwarten vom Künstler immer, dass er etwas tut. Sie lauern dann darauf, dass es eintritt – ich versuche, das zu beachten». Sein Video «Cat and Bird in Peace» (1996) suggeriert, hier sei das Naturverhältnis von Jäger und Gejagtem, nämlich zwischen Katze und Vogel, außer Kraft gesetzt – es passiert nichts. Die Klanginstallation «The Song of the Century» (1999) des US-Amerikaners **Jason Salavon**, von ihm ursprünglich als ein «Jahrtausendgeschenk» für Freunde und Bekannte im CD-Format produziert, ist ein Amalgam aus 27 Versionen des wohl bekanntesten Beatles-Songs und am häufigsten aufgenommenen Stücks aus der Musikgeschichte: «Yesterday». Das Fototriptychon «A Means To An End» (2007) des Briten **Patrick Ward** bildet drei einzelne Frames aus Filmen ab. Jeder dieser Frames stellt typografisch einen zeitlichen Wechsel in einer Erzählung dar: «One year later», «Six months earlier» und «Wednesday». Aus ihrem erzählerischen Zusammenhang gerissen, erscheinen diese Wörter gleichermaßen vage wie bestimmt. Durch Vergrößern des «Hintergrunds» der Filmrahmen wird den zunächst schwarz-ebenen Flächen ein Gefühl von Tiefe verliehen, sodass die Wörter im Raum zu schweben scheinen. Staub und Kratzer als Hinweise auf menschliche Be- und mechanische Abnutzung rufen Bilder eines nächtlichen Sternenhimmels wach, erinnern an astronomische Fotografien.

30.5.2008 | 20:00 **Eröffnung**
31.5. bis 10.8.2008 **Ausstellung**

Von der Unbestimmtheit

Entstanden unter Mitwirkung des Kunstraumes HALLE 14 (Leipzig) und von Knut Birkholz (Rotterdam). Mit **Stefanie Bühler** (DE), **John Cage/David Tudor** (US), **Maartje Fliervoet** (NL), **Pascal Gingras** (CA), **Marja Kanervo** (FI), **Maria Brigita Karantzi** (GR), **Elysa Lozano** (US), **Julien Maire** (FR), **Luisa Mota** (PT) u.a.

Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium, die Stadt Weimar und die Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, mit Unterstützung des Förderkreises der ACC Galerie Weimar.

Ob die Natur, der Sternenhimmel, ein Buch oder unser Miteinander: Ordnung und Unordnung, Bestimmtheit und Unbestimmtheit sind unserer Welt zueigen. Die Unbestimmtheit tritt uns wie ein Schatten aus allen Winkeln der Welt entgegen. Je mehr wir investieren, um sie auszuschließen, desto mehr stellen wir fest, wie wenig dies zuweilen nützt. Voraussagen waren einmal vom Mythos dominiert. Die modernen Wissenschaften können sich von ihm nicht frei machen und müssen sich oft mit der Berechnung von Wahrscheinlichkeiten begnügen, obwohl in technischen, berechenbaren Systemen eine klare Kausalität von Ursache und Wirkung als Grundlage für Regeln und Ordnungen vorherrscht. Auch in sozialen Gebilden verursachen wir oft Ereignisse, die den klassischen kausalen Ansätzen das Genick brechen, bis hin zum Zufall, der bekanntesten Form der Unbestimmtheit. Dennoch ist der geschickte Umgang mit der Unbestimmtheit die Grundlage für die Bewältigung heutiger und künftiger Aufgaben, denn sie kann weder aus dem Leben getilgt noch aus dem Universum eliminiert werden. Eine Niederlage von heute kann aufgrund der Unbestimmtheit zu einem Gewinn von morgen werden. Für Künstler ist die Unbestimmtheit sogar Voraussetzung und Gegenstand – im Arbeitsprozess, in der Dokumentation des Realen, in der «Regellosigkeit», in der Entwicklung neuer Regeln. So wie der Lauf der Dinge niemals vollständig bestimmt sein wird, ist auch jenes Irritierende, Poetische, Undeutliche, mit dem uns ein Kunstwerk berührt, oft kaum zu benennen. Was bedeutet also Unbestimmtheit? Woher kommt sie? Kann man sie abbilden? Und darf nicht zuletzt der Balanceakt zwischen Unbestimmtem und Ordnungsmomenten im künstlerischen Werk als Sinnbild gelten für das, was wir Lebenskunst nennen?

Sa 17.05.2008 | ab 18:30 Museumsnacht

PROGRAMM | Spielfilmnacht für Kinder und Jugendliche

mit der Gruppe Weimar, der ostlicht filmproduktion und der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien. Rund um die Filme gibt es Interessantes zu berichten. Das Team der Gruppe Weimar erzählt über die Arbeit am Drehort, ungewöhnliche Begebenheiten und bietet die Möglichkeit, den Regisseur mit Fragen zu löchern.

18:45 _ _ **Flieg mich zum Mond** | *MANIAC film, 2004* | *FSK 6*
18:55 _ _ **Weißer Sand** | *MANIAC film und Gruppe Weimar, 2006* | *FSK 6*
19:05 _ _ **Wo bist Du?** | *Anna Gawrilow, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien* | *FSK 6*
19:10 _ _ **Traumspiel** | *Peter Machat, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien* | *FSK 6*
19:15 _ _ **Spinnerei** | *Janine Krieg, Hochschule Anhalt (FH), FB Design, Dessau* | *FSK 6*
19:20 _ _ **Paul und sein erster Schultag** | *Katharina Dannehl, Francie Nippe, Sandy Csisco, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien* | *FSK 6*
19:25 _ _ **Ofen aus** | *Franka Sachse, Ulrich Seis* | *FSK 6*
19:40 _ _ **Samis Geschenk** | *MANIAC film und ostlicht filmproduktion, 2006* | *FSK 8*
19:50 _ _ **Mein Robodad** | *Gruppe Weimar, 2007* | *FSK 8*
20:00 _ _ **Der Freund und der Fremde** | Die etwas andere Diashow
20:30 _ _ **Der Teddy** | *Animation* | *MANIAC film, 2005* | *FSK 8*
20:40 _ _ **Outsourcing** | *MANIAC film und Gruppe Weimar, 2006* | *ohne FSK*
20:50 _ _ **Sag mir wo Du stehst** | *Animation* | *MANIAC film, 2004* | *FSK 12*
20:55 _ _ **Vaterschaftstest** | *Katherine Landgrebe, Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien* | *FSK 12*
21:00 _ _ **Considering** | *Ulrich Seis* | *FSK 12*
21:05 _ _ **Turn Your Smile On** | *Sebastian Binder, Marius Böttcher* | *FSK 12*
21:10 _ _ **Schokolade im Bauch** | *Lena Liberta, Bauhaus-Universität Weimar* | *FSK 12*
21:30 _ _ **Jonas und Louise** | *Jenny Winkelmann* | *FSK 12*

22:00 _ _ **Meer is nich** | *Spielfilm, Hagen Keller* | *ostlicht filmproduktion, 2007* | *FSK 12*

ACC Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon (03643) 851261/-62 | fax (03643) 851263 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 851261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski
(03643) 851262 | (03643) 253212 | (0176) 23814818 | janizewski@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 851161/-62 | (03643) 259238 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 851261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | **Fr + Sa** bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz. Gestaltung und Satz: Carsten Wittig. Abbildungen: Künstler, Referenten, Claus Bach.
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. Auflage: 1.000 **Änderungen vorbehalten!**

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00,
außer an deutschen und arkadischen Feiertagen